

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhaus zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

II. Schulnachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

II.

Schulnachrichten.

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Das Lehrercollegium hat in diesem Schuljahre nur wenige Veränderungen erfahren. Mit dem Schlusse des Sommersemesters schied Herr College Dr. Weitzel aus unserm Schulverbande, nach dem er zwei und ein halbes Jahr unter uns gewirkt hatte, um seine Lehrthätigkeit an der Realschule zu Neustadt-Dresden fortzusetzen. Haben wir uns seines Beistandes auch nicht lange zu erfreuen gehabt, so reichte seine Amtsthätigkeit doch hin, ihm die Schule zum Danke zu verpflichten. — Mit dem Beginne des Wintersemesters trat in alle seine Unterrichtsstunden der Mathematicus Herr Oscar Meinhold, gebürtig aus Weissenfels. Derselbe hatte schon von Ostern 1861 bis Michaeli 1862 als Lehrer an unserer Schule gewirkt, ging dann an das Progymnasium zu Rogasen und kehrte nun in den ihm schon bekannten Kreis von Lehrern und Schülern hierher zurück, um sich auf dem weitem Arbeitsfelde als ordentlicher Lehrer der Schule zu versuchen und zu bewähren. Wir sind der guten Zuversicht, daß ihm dieß nicht schwer fallen wird, da er in unsere Schulorganisation bereits eingeweiht war.

Das Lehrercollegium besteht gegenwärtig aus dem Inspector, den fünf Oberlehrern Dr. Rasemann, Spieß, Dr. Geist I., Dr. Trotha und Hahnemann, aus den neun Collegien Hölzke, Geist II., Riez, Tschischwitz, Dr. Grotjan, Dr. Günther, Meinhold, Dr. Knauth und Harang, den fünf Lehrern Flade, Hennig, Weber, Franke und Renz und den drei technischen Lehrern Musikdirector Greger, Turnlehrer Bilke und Zeichenlehrer Schaper.

Die Frequenz der Schule schloß nach dem vorjährigen Programm mit
441 Schülern

als Novizen wurden seitdem aufgenommen 166 "

von diesen 607 "

sind im Laufe des Jahres abgegangen 134 "

mithin gegenwärtiger Bestand . . . 473 "

der sich folgendermaßen auf die verschiedenen Klassen vertheilt:

I. Klasse	15 Schüler	IV B. Klasse	57 Schüler
II A.	11 "	VA ¹	57 "
II B.	27 "	VA ²	34 "
III A.	52 "	VB	56 "
III B.	50 "	VI.	54 "
IV A.	59 "		

Unter den 134 abgegangenen Schülern machen wir zuerst die sieben Abiturienten namhaft, die am 18. März und resp. am 21. August in der Prüfung unter dem Vorsteher des Königlichen Commissarius, Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Trunkler, sich das Zeugniß der Reife erworben haben:

A. Vor Ostern:

- 1) Carl Albrecht Todt aus Düben, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelischer Confession, besuchte die Schule 2 Jahr, erhielt das Zeugniß „Hinreichend bestanden“ und ging zum Forstfach.
- 2) Julius Robert Spatzier aus Hohendorf bei Calbe a. d. S., 21 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelischer Confession, besuchte die Realschule 6 Jahr, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima und wurde Soldat.
- 3) Albert Carl August Haucke aus Schraplau, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, besuchte die Realschule 8 $\frac{1}{2}$ Jahr, davon 3 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wollte sich dem Forstfach widmen.

B. Vor Michaeli:

- 4) Bruno Ulrich Wagner aus Erfurt, 18 Jahr alt, evangelisch-lutherischer Confession, war 5 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt, nach Dispensation vom mündlichen Examen, die Censur „Vorzüglich bestanden“ und widmet sich dem Baufach.
- 5) Carl Theodor Raundorf aus Halle, 18 Jahr alt, evangelisch-luther. Confession, war 6 Jahr in der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und ging zum Baufach.

- 6) Ernst Paul Sauerteig aus Bernburg, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch-luther. Confession, war 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Baufach.
- 7) Bernhard Carl Albrecht Ritscher aus Lauterberg am Harz, 19 Jahr alt, evangelisch-luther. Confession, besuchte die Realschule 3 $\frac{1}{2}$ Jahr, davon 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wird Soldat.

Von den übrigen 127 abgegangenen Schülern wurden 38 Kaufmann, 28 Landwirth, 3 Apotheker, 2 Mechanicus, 1 Buchhändler, 2 Maurer, 4 Soldat, 2 Kunstgärtner, 1 Lehrer, 1 Förster, 1 Uhrmacher, 1 Buchbinder, 1 Thierarzt, 1 Conditor, 1 Bierbrauer, 1 Gastwirth, 1 Secretair, 5 gingen zum Postfach, 1 zum Bergfach, 1 zum Steuerfach, 15 zu andern Schulen über; bei 14 war die Wahl des Berufs noch unbestimmt; Einer mußte von der Schule entfernt werden. Der Gesundheitszustand der Schüler war — Gott seis gedankt — so befriedigend, daß wir schon glaubten, dieses Mal von keinem Todesfall berichten zu dürfen. Da erkrankte noch in den letzten Tagen der Unterprimaner Carl Premper aus Halberstadt am Nervenfieber und erlag demselben am 8. Februar e. Frisch und kräftig von Natur, begabt an Geist, voll Strebsamkeit für seine Fortbildung, besaß er die Liebe seiner Lehrer und berechnete er zu den besten Hoffnungen. Der Herr über Leben und Tod hatte es anders beschlossen. Sein Name sei gelobt! Die trauernden Aeltern aber wolle er durch sein Wort trösten und aufrichten von dem harten Schlage, der sie betroffen hat.

Von diesen Schülern saßen bereits in

I A.	—	und waren erst in diese Klasse versetzt	—
I B.	3		2
II A.	6		3
II B.	26		3
III A.	4		2
III B.	13		2
IV A.	10		5
IV B.	13		3
V A.	8		2
V B.	4		3
VI.	6		—

Zu den Schulfeierlichkeiten, an denen sich Lehrer und Schüler betheiligten, können wir folgende rechnen:

Die beiden Schulsemester begannen am 14. April und am 13. October in allgemeiner Versammlung mit Gesang, Gebet und Rede. In letzterer suchte Referent das eine Mal nachzuweisen, durch welche pädagogische Mittel schon die Schule bei ihren Schülern den Geschäftssinn zu wecken und zu bilden trachte; — das andere Mal: wie dem Werthe des Turnens alle Gerechtigkeit gebühre, wie durch dessen Pflege an Schulen aber die jetzt allgemein angestrebte Wehrhaftigkeit des Volkes allein noch nicht erreicht werde, daß dazu in erster Linie auch frühzeitige Abhärtung und Selbstverleugnung gehöre. Die speciellere Durchführung und Vervollständigung der hierher gehörigen Lebensregeln, Gewohnheiten, Mahnungen und Warnungen bildete im Laufe der beiden Semester meist den Gegenstand der Anrede, mit der Referent den Wochenunterricht in Prima schloß. — Das heilige Abendmahl feierten Lehrer und Stadt-Schüler am 25. October in der St. Moritzkirche. Es theilnahmen 14 Lehrer und 92 Schüler. — Am 17. März fand, nach historischer Vorbereitung der Schüler in dem Massenunterrichte, die öffentliche Feier zur Erinnerung an den königlichen Aufruf: An mein Volk! Statt. Nach einem gemeinschaftlichen Gesange recitirten mehrere Schüler einige auf die denkwürdige Zeit vor 50 Jahren Bezug nehmende Dichtungen, und sprach der Unterprimaner Bernhard Ritscher aus Lauterberg in freier Rede über den Aufruf des Königs Friedrich Wilhelms III. an sein Volk. Festredner war Herr Oberlehrer Dr. Geist. Derselbe wies in seiner Rede, an den Wahlspruch „Mit Gott für König und Vaterland“ anknüpfend, auf die Bedeutung der Freiheitskriege für Deutschland und Preußen hin, auf den Schutz, welchen Gott der Nation gewährt, auf die Treue, welche das Volk seinem Könige bewiesen, auf das Gut der Unabhängigkeit, welches es erworben, und bezeichnete als den besten Dank, welchen eine strebsame Jugend den gefallenen Helden bringen könne: das begeisterte Streben und Ringen, sich allseitig, geistig und körperlich, tüchtig zu machen zum Wirken für die öffentliche Wohlfahrt, zum Kampfe für König und Vaterland.

Erwähnenswerth bleibt bei dieser Feier folgender Zwischenfall: Ein patriotischer Freund der Jugend hatte mit Rücksicht auf diesen nationalen Erinnerungstag dem Hohen Ministerio des Unterrichts eine Anzahl von Exemplaren des Bilderwerks „Aus König Friedrichs Zeit“ zur Vertheilung an Schüler höherer Lehranstalten überwiesen. Durch Vermittlung des Hochlöbl. Provinzial-Schulcollegiums zu Magdeburg erhielt auch unsere Realschule ein Exemplar mit dem Auftrage: „dasselbe bei der am 17. März Statt findenden Schulfeier nach Ausfüllung des Gedenkblattes einem Zögling der Anstalt, der sich einer derartigen Auszeichnung würdig gemacht hat, als Geschenk zu behändigen.“ Dieß geschah nach geschlossener Rede und eingelegtem Verse durch

Referent mit zweckentsprechenden Worten an den damaligen Primus der Schule, Bruno Wagner aus Erfurt. Die Wahl des Schülers konnte damals nicht zweifelhaft sein. — Am 22. März war die Schule abermals zur Feier des Geburtstages unseres allverehrten Königs Wilhelm Majestät versammelt. Die Festrede hielt Herr College Harang. Derselbe suchte die hohe Bedeutung der Feier an der Berechtigung und Bedeutung der Vaterlandsliebe überhaupt nachzuweisen. Von der Thatsache ausgehend, daß alles Große und Herrliche in der Geschichte im innigen Bunde der Geister und Kräfte geschaffen sei und die Intensität des Triebes nach Einigung mit der fortschreitenden Cultur sich entwickelte, fragte er nach dem Grund und Boden, in welchen der Baum der Eintracht seine Wurzeln schlägt. Er fand ihn nach dem Ausspruche Schillers: „die Natur fängt mit dem Menschen nicht besser an als mit ihren übrigen Werken: sie handelt für ihn, wo er als freie Intelligenz nicht handeln kann,“ in der Natur selbst. Hier suchte er auch die Geburtsstätte der Liebe zum Vaterlande, die er als einen Grundzug, ein Naturgesetz im Menschen erkannte; hierin fand er ihre Berechtigung. Die Bedeutung der Vaterlandsliebe, was sie zu leisten vermag, trat ihm am sichtlichsten zu Tage in den nationalen Kämpfen der alten und neuen Zeit, in dem rührenden und versöhnenden Zug im Menschen, der ihn immer wieder auf allen Stufen seines Geistes und irdischer Größe zur Geburtsstätte, der Saugstätte seiner Kraft, treibt. Hieran knüpfte der Redner die Mahnung, das Gefühl der Vaterlandsliebe zu wecken und zu pflegen und fand den würdigsten Ausdruck derselben in der Liebe und Verehrung des Königs, in dessen erneuerter Geburtsfeier das Gefühl der Einheit und Zusammengehörigkeit stets neu geweckt und gestärkt wird.

Auf die Anwendung der Vaterlandsliebe im speciellen Fall übergehend, zeigte der Festredner, indem er einen kurzen Blick auf die Regenten des Hauses Hohenzollern warf, wie kein Volk größere Berechtigung habe, auf seine Fürsten stolz zu sein und mit treuerer Liebe ihnen und dem Vaterlande anzuhängen, als das preussische.

Am 23. März fand die Säcularfeier des 200jährigen Geburtstages Aug. H. Francke's Statt. Bei der Bethheiligung vieler ehemaliger Schüler der Francke'schen Stiftungen und der Spitzen mancher Behörden an derselben, war nur den Lehrern und den obern Klassen der Schule der Zutritt gestattet. Die bereits im Druck erschienene Veröffentlichung der hier aus Herzens Grund vom Herrn Director Dr. Kramer gesprochenen Worte, wie der in einer Specialfeier von ehemaligen Schülern der Anstalt gehaltenen Reden, läßt es unthunlich erscheinen, den reichen Stoff damaliger, durch die Erinnerung hervorgerufenen Gefühle und Betrachtungen hier auch nur andeuten zu wollen.

II. Die Lehrer und ihre Lehrstunden.

Nr.	Namen.	Ordinar.	I A. B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V A.	V B.	VI.
1.	Professor Siemann, Inspector, 11 St.	I A. B.	Religion 2 Geographie 1	Religion 2 Geographie 1	Religion 2 Geographie 1		Geographie 2						
2.	Oberlehrer Dr. Reimann, 19 St.	II A.	Latin 3 Geschichte 2	Latin 4 Geschichte 2 Deutsch 1		Latin 5							
3.	Oberlehrer Seich, 25 St.	—	Rechnen 3	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2 Schreiben 2	Rechnen 2 Schreiben 2	Rechnen 2 Schreiben 2		Schreiben 2	
4.	Oberlehrer Dr. Geis, 20 St.	II B.	Deutsch 3		Deutsch 3 Latin 4 Geschichte 2			Latin 6 Geschichte 2					
5.	Oberlehrer Dr. Tretha, 20 St.	III A.				Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2 Geographie 2			Religion 2 Deutsch 3 Latin 6				
6.	Oberlehrer Hahnemann, 20 St.	—	Mathematik 5 Physik 3 Rechnen 1	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 5								
7.	Lehrer Stiller, 20 St.	—	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	Englisch 3					Geschichte 2 Geographie 1			
8.	Lehrer Geis, 22 St.	V A.	Chemie 2 Laboratorium 3	Chemie 2 Mineralogie 2	Chemie 1 Botanik und Zoologie 2		Physik 2	Mineralogie u. Botanik 2	Mineralogie u. Botanik 2		Geologie 2	Geologie 2	
9.	Lehrer Nier, 21 St.	III B.					Religion 2 Deutsch 3 Latin 6 Geschichte 2					Religion 3 Geschichte 2	Religion 3 Geschichte 1
10.	Lehrer Hilschwig, 20 St.	V A.				Englisch 4	Englisch 4			Latin 1 Französisch 5			
11.	Lehrer Dr. Westjan, 20 St.	IV A.						Religion 2 Deutsch 3 Französisch 5 Geographie 2	Französisch 5	Religion 3			
12.	Lehrer Dr. Günther, 22 St.	IV B.				Rechnen 1	Rechnen 1	Rechnen 2	Rechnen 2 Geschichte 2 Geographie 2	Rechnen 4 Deutsch 4		Rechnen 4	
13.	Lehrer Meinheld, 21 St.	—		Rechnen 1	Rechnen 1 Physik 2	Mathematik 5 Physik 2	Mathematik 5	Mathematik 4			Geographie 1		
14.	Lehrer Dr. Ruanth, 21 St.	V B.										Deutsch 4 Latin 7 Geographie 1	Latin 9
15.	Lehrer Farwig, 22 St.	VI.			Französisch 4	Französisch 4	Französisch 4					Französisch 5	Geographie 2 Schreiben 2
16.	Lehrer Heunig, 20 St.	—								Französisch 5 Deutsch 4 Schreiben 2		Deutsch 4 Rechnen 5	
17.	Lehrer Hlave, 4 St.	—						Mathematik 4					
18.	Lehrer Heber, 8 St.	—							Geologie 2	Rechnen 4		Naturgesch. 2	
19.	Lehrer Brandt, 9 St.	—								Latin 7 Geschichte 2			
20.	Lehrer Heng, 5 St.	—								Religion 3			
21.	Lehrer Schaper, 6 St.	—								Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	
22.	Musikmeister Berger, 4 St.		Zwei Abschnitte im Singen,				2 St.		Singen 1		Singen 1		
23.	Lehrer Bille, 4 St.		Im Turnen drei besondere Abschnitte à 8 Minuten				3 St., und eine Stunde für die Restaurat.						

III. Allgemeine Lehrverfassung.

Die in jedem Programm gegebenen einleitenden Bemerkungen über die Dauer der Klassencursus, die Einlieferung und Correctur der häuslichen Arbeiten, die Erlernung der Gesangbuchlieder, die Anfertigung von Naturzeichnungen, wiederholen wir dieses Mal nicht, bemerken aber über die Klassenabtheilungen Folgendes: beim Beginn des Sommersemesters war die Zahl der nach Unterquinta versetzten Sextaner und der in diese Klasse recipirten Novizen so groß, daß die Gesamtzahl derselben in zwei parallele Cötus getheilt werden mußte. Es erschien zweckmäßig, die eine der beiden Abtheilungen weniger stark zu besetzen und ihr die schwächeren Unterquintaner zuzuweisen, um ihnen um so mehr Hilfe angedeihen lassen zu können. Beim Beginn des Wintersemesters ging diese Nebenkasse wieder ein und wurde in ähnlicher Weise für Oberquinta hergestellt. Dabei wird die Absicht festgehalten, diese Nebenabtheilung baldigst wieder eingehen zu lassen und lieber den Zugang neuer für die Quarta passenden Schüler abzuwehren.

Durch den von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten d. d. Berlin, den 2. Octbr. 1863 vorgeschriebenen „Lehrplan für den Unterricht im Zeichnen auf Gymnasien und Realschulen“ hat der auf unserer Schule nach dem unter dem 14. März 1831 erlassenen Reglement bisher bestandene Lehrplan nur insofern eine Abänderung erfahren, daß das Linearzeichnen, welches „nach der Tendenz der Realschulen als der auf diesen Anstalten besonders wichtige Theil des Zeichnens angesehen werden soll“ nunmehr mit Cl. IV. beginnt und in der untersten Cl. vorzugsweise die Elemente der Formenlehre geübt werden.

S e x t a.

Religion. Auswahl von Geschichten aus dem A. T., in Gruppen zusammengestellt; in der Bibel gelesen und erklärt, und nach Preuß mit den nöthigen Denk- und Kernsprüchen gelernt. 3 St. Coll. Riek.

Deutsch. Lesen mit Rücksicht auf correcte Aussprache und Interpunction, so wie verbunden mit orthographischen Uebungen. Unterscheidung der Wörterklassen. Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. Decliniren und Conjugiren. Kenntniß des nackten Sages. Freies Nacherzählen des in den Schul-Bibliotheksbüchern Gelesenen, so wie auch nach Vorerzählungen des Lehrers. Methodisch geordnete Abschriften. Schriftliche Stilübungen. 4 St. Lehrer Hennig.

Latein. Declinationen des Substantivs, Adjectivs und Pronomen, Sum und die vier Conjugationen im Activ und Passiv. Satzbildung und Unterscheidung der

Satztheile. Uebersetzung im Ellendt bis Nr. 20. Viel Vocabeln; bei letztern Beachtung ihrer Wandelungen und Zusammenfügungen zu Sätzen. Die übersehten Sätze wurden verändert und wurden neue aus ihnen gebildet. Die Exercitien wurden mit Hilfe der erlernten Vocabeln streng nach denen aus dem Lesebuche gebildet. 9 St. Coll. Dr. Knauth.

Geschichte. Jüdische Geschichte, als Zusammenfassung in historischer Verbindung der im Religionsunterrichte gelernten Einzelerzählungen bis zur Geburt Christi. 1 St. Coll. Riez.

Geographie. Die Erde nach ihrer Gestalt und Bewegung. Verständniß eines Globus, eines Planes und einer Landkarte. Die Provinz Sachsen mit ihren Bewohnern, wichtigsten Industriezweigen und Producten. Halle. 2 St. Coll. Harang.

Rechnen. Kopf- und Tafelrechnen. Befestigung der vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Resolution und Reduction benannter ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen. Resolution benannter Brüche. 5 St. Lehrer Hennig.

Naturkunde. Erfahrungsunterricht (Erkennung, Beobachtung und Darstellung) über nahe liegende Gegenstände aus allen drei Naturreichen. 2 St. Lehrer Weber.

Zeichnen. Elemente der Formenlehre; Contoure von geradlinigen, dann von krummlinigen Figuren, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitend. Uebung des Augenmaaßes und der Hand. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Nach Vorschriften von Heinrichs. Erstrebung der Schönheit in der Form, Deutlichkeit und Leichtigkeit der Buchstaben, Sylben, Wörter und Zeilen. 3 St. Coll. Harang.

Unter = Quinta; im Sommer in zwei Abtheilungen A. und B.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu nach den Evangelien, bis zu seinem Einzuge in Jerusalem, mit Sprüchen und Erklärungen. 3 St. A. College Riez. B. Oberlehrer Marschner.

Deutsch. Lesen mit Ausdruck. Orthographisch-grammatische Uebungen nach bestimmt gefaßten Regeln und Einübung der Präpositionen. Mündliche Erzählungen aus den Schul-Bibliotheksbüchern, oft mit Angabe der Unterscheidungszeichen. Schriftliche Stilübungen in Erzählungsform. 4 St. A. Coll. Dr. Knauth. B. Lehrer Hennig.

Lat. Wiederholung. Numeralia. Deponentia. Verba anomala et defectiva. Einübung der Verba mit unregelmäßigen Stammformen nach Schulz S. 53—56. Mündliche und schriftliche Uebersetzung aus Ellendts Lesebuch bis S. 47. Vocabeln

und deren Benutzung wie oben. Sätze historischen Inhalts, so wie Sentenzen und Sprichwörter wurden grammatisch und dem Sinne nach erklärt und auswendig gelernt. Mit dem erlernten Vocabelschatz mußten die Schüler selbst Sätze bilden und gleich lateinisch sagen, Andere mußten sie gleich deutsch wiedergeben. 7 St. A. College Dr. Knauth. B. Lehrer Franke.

Französisch. Uebungen in und nach Plöy 1. Curs. Lect. 1—40. Besondere Beachtung einer richtigen Aussprache. Extemporalien. 5 St. A. Coll. Harang. B. Lehrer Hennig.

Geschichte. Sagen aus der antiken Welt und Biographien großer Männer aus der griechischen und römischen Geschichte bis auf die Zeit des Kaiser Augustus. 2 St. A. Coll. Nieß. B. Lehrer Franke.

Geographie. Topische Geographie von den fünf Erdtheilen mit ihren Meeren, Inseln, Halbinseln, Meer- und Landengen und Gebirgen. 1 St. A. Coll. Dr. Knauth. B. Lehrer Franke.

Rechnen. Addition, Subtraction und Multiplication unbenannter und benannter Brüche, im Kopfe und auf der Tafel geübt. 4 St. A. Coll. Dr. Günther. B. Lehrer Weber.

Naturkunde. Das menschliche Skelett; von den innern Organen die Theile und Lage derselben und Andeutung ihrer Verrichtung. Naturgeschichte der Säugethiere, namentlich der Hausthiere; Schilderung deren Lebensweise, Beschreibung und Vergleichung derselben. 2 St. A. Lehrer Weber. B. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Sexta. Anwendung der im Copiren geübten Formen auf wirkliche Naturgegenstände. Darstellung der vereinzelt Theile der Gegenstände in ihrem Zusammenhange als ein Ganzes. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Weitere Uebung von Buchstaben- und Zahlenformen. Ableitung der einzelnen Buchstaben von den Grundformen und von einander. 2 St. A. Oberlehrer Spieß. B. Lehrer Hennig.

Ober-Quinta; im Winter in zwei Abtheilungen A. und B.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu von seinem Einzuge in Jerusalem an, besonders die Leidensgeschichte. Inhalt der Apostelgeschichte. 3 St. A. Coll. Dr. Grotjan. B. Lehrer Renz.

Deutsch. Schönlesen. Mündliches Erzählen aus der Privatlectüre. Grammatische Uebungen, an das Lesebuch geknüpft. Stilistische Uebungen in Form von kleinen Briefen. Zergliederung, Umstellung, Zusammenziehung und Erweiterung der

Sätze; dabei Interpunction und Orthographie stets betont. 4 St. A. Coll. Dr. Günther. B. Lehrer Hennig.

Lat. Präpositionen, Conjunctionen und Adverbien nebst Beispielen aus Wiegands Sprichwörter-Sammlung. Gelernt wurden zusammenhängende Stücke aus Ellendt. Die Unterschiede der einzelnen Conjunctionen-Gruppen wurden den Schülern zuerst an deutschen Beispielen klar gemacht, und die von den Schülern selbst gebildeten Beispiele wurden auch von ihnen übersetzt. Danach auch die Auswahl im Ellendt mit Abänderungen und Retroversion. An die Tafel geschriebene Beispiele wurden von der Klasse corrigirt. Dabei wurde der Gröbel entsprechend benutzt. 7 St. A. Coll. Tschischwitz. B. Lehrer Franke.

Französisch. Uebungen in und nach Plöz I. Curs. Lect. 41—73. Nach dem Uebersetzen der Stücke wurde gleich eine mündliche Retroversion mit Umstellung und Veränderung der Sätze vorgenommen. Der in den Beispielen enthaltene Stoff wurde auch gelegentlich nach Anleitung des Lehrbuches zu Sprechübungen benutzt. Zur Bildung und Befestigung der Aussprache wurden namentlich die zusammenhängenden Stücke wörtlich auswendig gelernt, ebenso auch verschiedene Dialoge und mehrere kleine Gedichte. 5 St. A. Coll. Tschischwitz. B. Lehrer Hennig.

Geschichte. Sagen aus der alten deutschen Welt. Biographien aus der mittlern und neuern Zeit; z. B. hervorragende Kaiser, Huß, Luther, A. H. Francke. 2 St. A. Coll. Hölzke. B. Lehrer Franke.

Geographie. Topische Geographie. Die fünf Welttheile mit ihren Flüssen, Bewohnern, Regierungsformen. Das Sonnensystem. 1 St. A. Coll. Hölzke. B. Coll. Meinhold.

Naturkunde. Beschreibende Naturgeschichte (s. Unterquinta) der einheimischen Vögel, Amphibien und Fische. Allgemeine Bemerkungen über die Glieder- und Bauchthiere. 2 St. A. Lehrer Weber. B. Coll. Geist.

Rechnen. Verbindung des Fröhern mit Erlernung der Division benannter Brüche; Reduction benannter Brüche. Zeitrechnung. 4 St. A. Coll. Dr. Günther. B. Lehrer Weber.

Zeichnen. Die ersten Elemente des perspectivischen Zeichnens zum Theil nach Holzkörpern, zum Theil nach Vorlegeblättern, zunächst und hauptsächlich im Umriß, doch auch mit Andeutung von Schatten. 2 St. A. Oberlehrer Spieß. B. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Wie in Unter-Quinta. Erzielung von Geläufigkeit, ohne Eintrag der correcten Form und Eleganz. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter = Quarta.

Religion. Lernen und Worterklärung des Lutherschen Katechismus; 1. und 2. Hauptstück. Lesen des 1. Buch Mose mit Auswahl und eines Theiles des 2. Buch Mose. Wiederholung und Ergänzung der früher (Sexta) erlernten Erzählungen aus dem A. T. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Deutsch. Lesen, mit Nachweisung und Einführung in das Verständniß der Interpunction. Begriff, Arten und Bestandtheile des Satzes im Allgemeinen. Schönlesen theils prosaischer, theils poetischer Stücke. Mündliches Erzählen aus den Bibliotheksbüchern mit Hervorhebung besonderer Bruchstücke, oder im Auszuge. Besprechung des Erzählten. Schriftliche Uebungen in Erzählungs- und Briefform. 3 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Latein. Repetition der bisherigen Penſen, besonders Erstrebung der Sicherheit und Gewandtheit in der Formenlehre, namentlich Wiederholung der §. 53—56. Hauptregeln über den Acc. c. Inf. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Gröbel. Ellenths Lesebuch 3. Abschnitt Nr. 26—93. Viel Vocabellernen. 6 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Französisch. Plöy I. Cursus Lect. 74—91. Unregelmäßige Verben. Repetition der Vocabeln von Lect. 1—74. Extemporalien, Uebersetzen und Memoriren der Lesestücke. 5 St. Coll. Dr. Grotjan.

Geschichte. Griechische Geschichte bis Alexander dem Großen in ethnographischer Weise. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Geographie. Topische und politische Geographie der europäischen Länder und Staaten außer Deutschland. Coll. Dr. Günther.

Planimetrie. Elemente. Von den Grundsätzen, Linien, ebenen Figuren, im Besondern von den Dreiecken und Parallelogrammen. 4 St. Lehrer Flade.

Rechnen. Einfache Regelbetri, auf der Tafel und im Kopfe. 2 St. College Dr. Günther.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibende Botanik. Terminologie. Kenntniß der Cultur- und der bekanntesten wild wachsenden Pflanzen. Das Linnésche System. — Im Winter: Elemente der Steinkunde; Kennzeichen der wichtigsten und bekanntesten Mineralien und Felsarten. Bau der Erde. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Vermehrte Uebung im Freihandzeichnen nach Körpern und Vorlegeblättern. Schattiren, erst mit Blei, dann mit Kreide, an Landschaften ohne Baumschlag, an Blumen, Ornamenten u. s. w. Anfang im Naturzeichnen. Winke zu perspectivischer Auffassung. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Außer der Fortsetzung der frühern Uebungen, Versuche im Schnellschönschreiben und in der Landkartenschrift. Malerei und Kunstschrift unterblieb. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober-Quarta.

Religion. Lernen und Worterklärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks aus Luther's Katechismus. Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi und der dem Lucas eigenthümlichen Parabeln (Kap. 10. 15. 16. 18.), verbunden mit Wiederholung und Ergänzungen aus Quinta. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Deutsch. An das Lesen wurden die Grundzüge der Satz- und Interpuncti-
onslehre, an die letztern die Erklärung und der Gebrauch der Conjunctionen geknüpft. Freies Erzählen nach den Bibliotheksbüchern wie in Unterquarta. Stilistische Uebungen in Form von Briefen mit kurzen Schilderungen. Anweisung zur Titulatur. 3 St. Coll. Dr. Grotjan.

Lat. Casuslehre. Dem entsprechende Uebungen im Gröbel. Im Cornel wurden übersetzt: Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon, de regibus, Hamilcar, Hannibal. Exercitien und Extemporalien. 6 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Französisch. Plötz II. Curs. Lect. 1—23. Bemerkungen zu den regelmäßigen Verben. Schriftliche und mündliche Uebungen in den unregelmäßigen Verben. Lectüre im Trögel; Contes et Dialogues. Retroversion und Memorirübungen. Extemporalien. 5 St. Coll. Dr. Grotjan.

Geschichte. Römische Geschichte bis Marc Aurel. Verbreitung des Christenthums. Kämpfe mit den Deutschen. 2 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Geographie. Topische und politische Geographie von Deutschland und seiner Staaten. Repetition der außereuropäischen Welttheile. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Planimetrie. Gleichheit der Flächeninhalte. Pythagoräischer Lehrsatz. Erster Theil der Lehre vom Kreise. Anweisung zur selbstständigen Lösung von leichten Aufgaben in der Klasse. 4 St. Im Sommer: Coll. Dr. Weigel. Im Winter: Coll. Meinhold.

Rechnen. Zusammengesetzte Regelbetri und Zinsrechnung, theils im Kopfe, theils auf der Tafel. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Wie in Unterquarta. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Unterquarta. Unter Berücksichtigung des künftigen Berufs der Schüler auch Anleitung in der Handhabung von Lineal und Cirkel und deren Benutzung zu den Elementen des architectonischen Reißens. Elemente des Planzeichnens. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Desgl. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter = Tertia.

Religion. Eingehende Begriffs- und Sinnes-Erklärung des Lutherischen Katechismus. Die zehn Gebote und der erste Artikel; dazu die nöthigen Bibelsprüche. 2 St. Coll. Riez.

Deutsch. Lesen und Analyse leichterer Balladen von Uhland, Chamisso und Bürger. Vier wurden genauer durchgenommen und memorirt. Stilistische Uebungen in Form von Beschreibungen und Schilderungen, mit besonderer Beachtung der Anordnung der Gedanken. Reproducirende Vorträge mit Rücksicht auf obige Stilgattung. 3 St. Coll. Riez.

Latein. Wiederholung und weitere Uebung des Pensums von Oberquarta durch Beispielbildung und Uebersetzungen aus Gröbel. Gelesen, durchgenommen, retrovertirt und theilweise memorirt wurden aus Cornel: Miliades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias. 5 St. Coll. Riez.

Französisch. Anwendung von avoir und être bei der Conjugation. Verbes pronom. et impers. Noms déclinables. Adverbes. Nombres. Prépositions. Lectüre im Trögel: Histoire naturelle, Histoire grecque, mit verschiedener Wahl der Stücke; L'île des fantômes. Das Gelesene wurde retrovertirt und theilweis memorirt. Extemporalien. 4 St. Coll. Harang.

Englisch. Die ganze Formenlehre nach Bösling 1. Theil. Vielsache Uebung der Correctheit in der Aussprache und Orthographie. Zu den Regeln zahlreiche Beispiele mündlich und schriftlich. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1618. Anlage von chronologischen Tabellen. 2 St. Coll. Riez.

Geographie. Kosmographie. Physische und politische Geographie von Asien und Amerika. 2 St. Der Inspector.

Mathematik. Figuren in und um den Kreis. Geometrische Proportionslehre. — Von den Summen und Unterschieden, Producten und Quotienten. Rechnung mit leichtern Aggregaten. 5 St. Im Sommer: Coll. Dr. Weizel. Im Winter: Coll. Meinhold.

Rechnen. Decimalbrüche und deren practische Anwendung. 1 St. College Dr. Günther.

Physik. Beobachtungen über die allgemeinen Eigenschaften an den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern. Von der Schwere. Schwerpunkt. Oberfläche des Flüssigen in einem offenen Gefäße. Compression der Flüssigkeiten. Communicirende Röhren. Nebel, Wolken, Regen, Schnee, Hagel. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Fortgesetzte Uebungen im freien Handzeichnen, auch die Elemente im Linear- und Planzeichnen. Verständniß von Auf- und Grundrissen und Situationsplänen. Theorie der Bergstriche. Erweiterung der perspectivischen Regeln. Material: Doppelte Kreide und Tusche. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober-Tertia.

Religion. Behandlung des 2. und 3. Artikels, des 3., 4. und 5. Hauptstücks, wie in Untertertia. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Deutsch. Lesung und Erklärung Schillerscher Balladen. Stilistische Uebungen in kleinen Geschäftsaufträgen, nebst Anweisung zur Titulatur. Anleitung zum Disponiren, nebst Versuchen, die Disposition auszuführen. Reproducirende Vorträge aus der Privatlectüre, namentlich aus dem historischen, geographischen und naturhistorischen Gebiete. Außerdem erstreckte sich die Privatlectüre auf Schillers Jungfrau, Maria Stuart und Tell. 3 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Lattein. In der Grammatik: Acc. c. Inf., Ut, Ne; Participialconstructionen, vielfach geübt in Exercitien und Extemporalien. Uebersetzt Caes. bell. lib. I von c. 45 bis zu Ende, außerdem lib. II und lib. III, 1—12. Das Gelesene wurde grammatisch und sachlich erklärt, retrovertirt und theilweise memorirt, wohl auch zu Extemporalien benutzt. Anfangs wurde nach der Construction und möglichst wörtlich, später in gutes Deutsch übersetzt. 5 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Französisch. Repetition der Verbes. Wortstellung. Die Moden und Zeiten, mit Extemporalien. Lectüre im Trögel: Les Baskirs, Chasse aux mousquites, Diner chinois, Lettres familières, Modèles de lettres de change, billets, promesses etc., Histoire grecque, Les ours de Berne. Retroversionen und Memorirübungen. Das Uebersetzte wurde auch zu Sprechübungen verwerthet und machte möglich, den Unterricht theilweise in französischer Sprache zu erteilen. 4 St. Coll. Harang.

Englisch. Syntactische Regeln. Repetition der unregelmäßigen Verba und der Hülfsverben. Es wurde Vieles an die Tafel geschrieben und corrigirt, Anderes in Form von Extemporalien geübt. Mehrere Briefe aus Juvenile Correspondence wörtlich auswendig gelernt und zu Sprechübungen verwendet. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Preussisch-Brandenburgische Geschichte von 1618—1840 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Geographie. Physische Geographie von Africa und Australien, von Europa und Deutschland. Erweiterung zur politischen Geographie von der Schweiz, von Dänemark und von den Niederlanden. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Mathematik. Ausmessung geradliniger Figuren; Aehnlichkeit der Figuren. Von den Proportionen beim Kreise und der Rectification und Quadratur desselben. — Aggregate. Potenz- und Wurzellehre. Wiederholungen aus den frühern Penssen. 5 St. Im Sommer: Coll. Dr. Weigel. Im Winter: Coll. Meinhold.

Rechnen. Gesellschafts-, Tara- und Mischungsrechnung. Vermischte Aufgaben. Abhülfe bemerkter Schwächen. 1 St. Coll. Dr. Günther.

Physik. Barometer und Thermometer. Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Luftzug, Winde, Strömungen. Magnetismus. Statistische Electricität. 2 St. Im Sommer: Coll. Dr. Weigel. Im Winter: Coll. Meinhold.

Zeichnen. Wie in Unter-Tertia. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter-Secunda.

Religion. Allgemeine Bemerkungen über die Heilige Schrift. Zeittafel für die biblischen Begebenheiten. Sachliche und paränetische Besprechung einzelner Theile der wichtigsten Schriften A. und N. T. Eingehendere Behandlung der wichtigsten Schriften des N. T., namentlich der Psalmen. Mehrere derselben wurden gelernt. Wiederholung des Katechismus. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Außer lyrischen und didaktischen Dichtungen Schiller's und Göthe's wurde auch des Letzteren Hermann und Dorothea gelesen, erklärt, und nebst Biographien und mittelalterlichen Sagen zu freien Vorträgen benutzt. Berücksichtigung der Mythologie und Metrik. Uebungen im Disponiren verschiedener Stoffe, namentlich Characterschilderungen. Erklärung von Synonymen. Themata zu den schriftlichen Arbeiten waren: 1) Das Leben ist ein Krieg. 2) Was erzielte Vykurg mit seiner Verfassung? 3) Ein Jahrmarkt ist das Leben — Gewühl und bunter Schein. — Verschleudre nicht dein Geld — Und kauf was Rechtes ein. 4) a. Lob des Waldes. b. Welchen Einfluß übt der Verkehr auf den Menschen? 5) a. Die verschiedenen Auffassungen des Soldaten-Standes und Geistes in Wallensteins Lager von Schiller. b. Die Erscheinungen und Vorgänge in der Außenwelt als Spiegelbilder des geistigen Lebens. c. Der Ackerbau als der Anfang aller menschlichen Cultur, nach dem Eleusischen Fest von Schiller. d. Ueber den Einfluß einer Gebirgsreise auf den Menschen. 6) a. Widerwärtigkeiten sind die besten Pflegerinnen menschlicher Tüchtigkeit. b. Gott vor Augen, Wahrheit auf den Lippen, Liebe im Herzen. c. Ueber den Werth einer schönen Handschrift. d. Weshalb hält sich der Mensch oft für besser, als er ist? 7) a. Die Exposition in Göthe's Hermann und Dorothea. b. Die wohlthätigen Folgen der Buchdruckerkunst. 8) a. Welche schlimme Folgen kann das Glück haben?

b. Sind Kenntnisse der beste Schatz? c. In wie vielerlei Hinsicht kann sich der Mensch Schande bereiten? d. Die Schattenseiten der Auswanderung, mit Rücksicht auf Hermann und Dorothea von Göthe. 9) a. Principiis obsta. Ehre. b. Geheime Feinde sind mehr zu fürchten, als offene. Ehre. 10) a. Charakteristik Hermanns in Göthe's H. u. D. b. Die Züge deutschen Wesens an den Characteren in H. u. D. c. Das Leben der Kleinstädter in H. u. D. d. Die Hauptwendepunkte in Herm. u. Dorothea. 3 St. Oberl. Dr. Geist.

Latein. Repetition der Modi mit Berücksichtigung der Conjunctionen und der Consecutio temporum. Benützung von Gröbels Anleitung. Lectüre von Caes. bell. gall. IV. und VI., Ovid. Metam. I, 748—779, II, 1—363, VIII, 611—724. Aus beiden wurde Einiges memorirt. Exercitia und Extemporalia. 4 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Französisch. Syntax der Pronoms. Lectüre im Siefert: Bruchstücke aus Pascal, St. Evremont, Fénelon, Fontenelle, Le Sage, Florian, M^{me} de Staël. Das Gelesene wurde frei wiedererzählt und theilweise memorirt. Die Unterrichtssprache meist französisch. Extemporalien. 4 St. Coll. Harang.

Englisch. Syntax des einfachen Sazes. Die wichtigsten Regeln wurden englisch übersetzt und gelernt und an vielen Beispielen geübt. Schriftliche Uebersetzungen theils nach Fölsing, theils aus der Lectüre. Letztere aus Melford: die kleineren Erzählungen von 7—12, Goldsmith: The stoops to conquer. Lady Montague: letters 1—10., letters of Lord Chesterfield to his son. Erzählungen von Mackenzie, Byron, Scott, und einzelne Gedichte von Cowper, Wordsworth, Moore und Scott, welche gelernt wurden. Unterricht meist in englischer Sprache. 3 St. Coll. Hölzke.

Geschichte. Griechische und Römische Geschichte bis Marc Aurel und Constantin d. Gr. Eine chronologische Tabelle wurde in der Klasse angelegt und fortgeführt. 2 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Geographie. Politische Geographie von Deutschland. Repetition der physischen Geographie. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Potenzen mit gebrochenen und negativen Exponenten. Die Lehre von Imaginären. Logarithmen. Algebraische Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Algebraische Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Einübung durch zahlreiche Beispiele. Lösung von Dreiecks- und Vierecksaufgaben, sowie von Berührungsaufgaben; die geometrischen Dexter fanden eine besondere Berücksichtigung. 5 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michael: Candidat Flade.

Rechnen. Repetition der einfachen Zinsrechnung mit Anwendung der Decimaleu. Disconto- und Münzrechnung. 1 St. Im Sommer: Coll. Dr. Weizel. Im Winter: Coll. Meinholt.

Physik. Experimenteller Unterricht. Lehre von den electrischen und magnetischen Erscheinungen. Die Geseze der Akustik, Optik und Mechanik, aus Versuchen abgeleitet und durch Rechnung begründet. Im Sommer 3 St.; im Winter 2 St. Im Sommer: Coll. Dr. Weizel. Im Winter: Coll. Meinholt.

Chemie. Einführung in die Chemie und deren Terminologie durch Experimente mit Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Kohlenstoff, deren einfachste Verbindungen; Anfangsgründe der Stöchiometrie. Im Winter 1 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Im Sommer: Systematische Botanik. Das natürliche System. Geographische Verbreitung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Im Winter: Systematische Zoologie. Thätigkeit der innern Organe. Einige vorweltliche Thiere. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Förmliche Anweisung zur Linearperspective, mit Benutzung der von den Schülern außer der Schule nach freier Wahl gelieferten Naturzeichnungen. Die im freien Handzeichnen Geübten durften statt der Tusche auch andere Farben benutzen. Beim Situationszeichnen galt die Theorie Lehmanns und Müfflings. Vollständige Risse. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober - Secunda.

Religion. Geschichte des Reiches Gottes nach dem N. T. Sachliche und paränetische Erklärungen der wichtigsten Schriften desselben. Wichtigere Stellen wurden memorirt. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Die kleineren prosaischen Aufsätze von Schiller, sowie Lessings Abhandlung über die Fabel und einzelne Particen aus den Schillerschen Dramen gelesen und erklärt, und daran Bemerkungen über Poetik, Tropen und Figuren geknüpft. Berichte aus der Privatlectüre zur Ergänzung des historischen und geographischen Unterrichts. Stilistische Uebungen. Themata: 1) Wie stelle ich mir die in Hermann und Dorothea auftretenden Männer nach ihrer äußern Erscheinung vor? 2) Thu' du redlich nur das deine, — Thu's in Schweigen und Vertrauen, — Rüste Balken, haue Steine, — Gott, der Herr, wird bau'n. 3) La vie à l'or est comparable, — Si je ne la dépense au gré des jeux et ris, — Sa trame frêle et peu durable — N'a plus de prix. Lemer cier. 4) Wem bringt die Einsamkeit Vorthail? 5) Erst wäge, dann wage. 6) Die Nacht ist keines Menschen Freund. 7) Ein Dorf in der Nähe von Leipzig in den Octobertagen 1813. 8) Nicht der Eilige ist der

Schnellste. 9) Dialog zwischen Crösus und Akrast. 10) Warum ist Karl XII. nicht wie Peter von Rußland der Große genannt worden. 11) Kennt Noth kein Gebot? 3 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Latein. Lectüre im Sommer: Cic. or. pro Archia und zur Wiederholung in Cat. I. und II.; im Winter: Cic. orat. de imp. Pompeji und Livius mit Auswahl. Ovid. Metam. Cadmus, Orpheus, Ceres und Proserpina. Repetition der schwierigeren Capitel aus der Grammatik. Exercitien und Extemporalien. 4 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Französisch. Grammatik und Extemporalien nach Plöy über das Régime des verbes, Infinitif, Conjonctions, les Modes, Participes et Pronoms. Lectüre: Dominique par d'Epagny und aus Siefert's prof. Theil: lettres de Montesquieu, dialogues de Fénelon, St. Mard, Vernet, dogmatischer Theil, Abschnitte 9 u. 12. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Der dialogue de Fénelon wurde gelernt. Uebersetzungen aus Beauvais Anleitung: Briefe Friedrichs II., Leopardenjagd, Gebirn des Libanon, Nefse als Onkel von Schiller. Themes zu freien Arbeiten: 1) Mort de Jules César. 2) a. Miltiade d'après Nepos. b. Les Athéniens avaient-ils raison de bannir Themistocle? 3) Ma lecture privée. 4) Le règne de François I., tout brillant qu'il était, n'était pas utile à la France. 5) Il est plus difficile de vaincre soi-même, que de vaincre les autres. 6) Le Brandebourg pendant la guerre de trente ans. Die übrigen Arbeiten waren Extemporalien. 4 St. Coll. Hölzke.

Englisch. Lectüre aus Melford Part. III, 8—10., Part. IV., Roscoe 1—4., 7—8., Lingard 11—13., Part. V.: Southey: Victory and Death of Nelson. Gedichte von Wordsworth, Scott, Byron, von welchen einzelne gelernt wurden. Das Gelesene wurde englisch erklärt und zu Sprechübungen benutzt. — Syntax des zusammengesetzten Satzes. Zu stilistischen Uebungen wurden theils schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen, theils freie Auszüge aus dem Gelesenen oder Umwandlungen der Gedichte in Prosa benutzt. Unterricht in englischer Sprache. 3 St. Coll. Hölzke.

Geschichte. Repetitionscurfus, mit Berücksichtigung der Culturgeschichte. Die alte und die moderne Welt. 2 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Geographie. Politische Geographie von Europa, außer Deutschland. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Ebene Trigonometrie. Lösung von trigonometrischen Aufgaben. Erster Theil der Stereometrie. Lösung von algebraisch-geometrischen, rein geometri-

schen und stereometrischen Aufgaben. 4 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michael: Candidat Frosch.

Rechnen. Wechselrechnung. 1 St. Im Sommer: Coll. Dr. Weigel. Im Winter: Coll. Meinhold.

Physik. Optik. Lehre von der Wärme. Galvanismus; Thermo-electricität; Inductionselectricität; Magnetelectricität. Repetition der Reibungselectricität. 2 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michael: Candidat Flade.

Chemie. Chlor, Brom, Jod, Fluor, Schwefel, Selen, Tellur, Phosphor, Bor, Silicium, Kalium, Natrium, Ammonium, Calcium, Strontium, Baryum, Magnesium, Aluminium und deren einfache Verbindungen mit ihrer technischen Gewinnung und Anwendung. Stöchiometrische Uebungen. 2 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Mineralogie. Krystallographie nach Holzmodellen und Zeichnungen. Beschreibung der Mineralien nach Handstücken. Wiederholungen aus dem Gebiete der Zoologie und Botanik. — Geologie. Beschreibung krystallinischer und sedimentärer Gesteine nach Handstücken; Formationslehre der Gesteine, besonders mit Bezug auf hiesige Umgegend. Einschlüsse organischer Reste; vulcanische Erscheinungen der Jetztzeit; Gletscherbildungen. Excursionen. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Unter=Secunda. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober- und Unter=Prima, comb.

Religion. Die Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Gründung bis auf die Neuzeit in ihren wichtigeren Erscheinungen. Paränetische und sachliche Auslegung der Bergpredigt und des Evangeliums Johannis. Die Bekenntnisschriften der evangelisch=lutherischen Kirche und ihre Unterschiede von der katholischen und reformirten Kirche. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Biographie Schillers, Charakteristik seiner Werke, Uebersicht über die Dichter der romantischen Schule und der neuesten Zeit bis 1840. Darauf Ueberblick über den Entwicklungsgang der deutschen Literatur bis Klopstock, wobei dem Nibelungenliede und dem Kirchenliede verhältnismäßig viel Zeit gewidmet wurde. Lectüre und Erklärung der Schillerschen Aufsätze: „Ueber Anmuth und Würde“ und „Ueber das Erhabene“, ferner des Götheschen Tasso. Gelegentlich wurde das Wesen der Wissenschaft und Kunst, der Volks- und Kunstpoesie, des Epos und sein Unterschied von Geschichte und Drama, die Mittel der Poesie erörtert; ferner allgemeine Begriffe wie: subjectiv und objectiv, ästhetisch und ethisch, ästhetischer Charakter, ästhetische und moralische Kultur, Freiheit, Sittlichkeit, Sentimentalität, Romantik, Klassicität, Form,

Individualität, Organismus, Kunstwerk, Technik, Symbolisation, Rhythmus, Symmetrie, Melodie, Harmonie, Realismus, Idealismus, Affect, Pathos, Talent, Genie, Alternative, Dilemma, Mythos und Sage gegenüber der Offenbarung. Die freien Vorträge bezogen sich theils auf die in der Klasse besprochenen Stoffe, theils auf die Privatlectüre der Schüler. Behandelte Themata sind: 1) Lust und Liebe sind die Fittige zu großen Thaten. Göthe. 2) Inwiefern bewähren sich die Eigenschaften des deutschen Volkes in seiner Geschichte? 3) Metrische Uebersetzung von Virg. Aen. II, 197—227. 4) Inwiefern ist Mortimer ein Schwärmer? 5) Worin bestehen die Verdienste Klopstocks um die deutsche Literatur? Abiturientenarbeit. 6) a. Für einen König muß das Volk sich opfern. (Jungfr. von Orl.). b. Welche Tugenden und welche Verhältnisse in der menschlichen Gesellschaft wurzeln in der Pietät? c. Characteristik des Thoas in Göthe's Iphigenia. d. Wie wird eine Nation zu Grunde gehen, die Gott und sich selbst vertraut. e. Nicht Stimmenmehrheit ist des Rechtes Probe. Maria Stuart. 7) a. Welche Motive veranlassen die Iphigenie, das Leben ihres Bruders und seines Freundes aufs Spiel zu setzen? b. Thu' was du kannst, und laß das And're dem, der's kann; zu jedem ganzen Wert gehört ein ganzer Mann. Rückert. c. Marinelli und Polonius, eine Parallele. 8) Wo das Herz der Jugend ist, dort ist die Hoffnung der Zukunft. 9) a. Was gelten will, muß wirken und muß dienen. Göthe. b. Was verdankt England seiner Insellage? c. Nulla virtus sine certamine. d. Orestes und Hamlet, eine Parallele. 9) a. Characteristik Tasso's, nach Göthe. b. Worin fehlt Antonio gegen Tasso? 10) Welche Ereignisse und Umstände trugen wesentlich zu dem Aufschwunge und der Blüthe der deutschen Poesie im 12. und 13. Jahrh. bei? Abiturientenarbeit. 3 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Latein. Lectüre: Cic. orat. pro Ligario. Livius, zuerst mit Auswahl, dann XXIV, 1—36. Vergil. Aen. II. Exercitien und Extemporalien. 3 St. Oberlehrer Dr. Nasemann.

Französisch. Lectüre: Aus Plötz Manuel; Horace p. Corneille, Tartuffe p. Molière, Britannicus et Mithridate p. Racine, Henriade et Zaïre p. Voltaire; außerdem die Abschnitte von Bossuet, Mad. de Maintenon, Montesquieu und Béranger. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Disputirübungen. Repetition der schwierigeren Kapitel der Grammatik, namentlich der Präpositionen, in französ. Sprache. Theorie des beschreibenden und des schildernden Stils. Die vorgelesenen Muster wurden von den Schülern frei nachgeahmt. Freie Arbeiten über folgende Themata: 1) a. La réformation en Brandebourg. b. Le Brandebourg pendant la guerre de trente ans. 2) Par

quels moyens Richelieu a-t-il réussi à rendre la monarchie française absolue? 3) La faiblesse de Jean-Sans-Terre a été plus utile à l'Angleterre que la bravoure de Richard Coeur-du-Lion. 4) Pourquoi n'y avait-il jamais de véritable amitié entre Sparta et Athènes. 5) a. Peut-on blâmer Zaïre d'avoir aimé Orosmane? b. Pourquoi peut-on dire que Pierre I^{er} a bien mérité de la Russie? 6) a. Le véritable Sage ne craint pas la mort, il ne la brave pas non plus, mais il l'attend avec patience. b. Du triomphe à la chute il n'y a souvent qu'un pas. 7) a. Pourquoi Racine a-t-il donné à sa tragédie le titre de Britannicus, et non celui de Néron? b. Pourquoi les souverains de Prusse, d'Autriche et de Russie ont-ils partagé la Pologne? 8) La ville de Berlin avant, pendant et après la bataille de Grossbeeren. 9) Il vaut mieux être l'ouvrier de sa fortune, que d'en être l'ouvrage. 10) Abiturientenarbeit: Quelle était la situation du Brandebourg à l'avènement du Grand-Électeur et qu'a-t-il fait pour sauver son pays? 4 St. Coll. Höfzfe.

Englisch. Zur Lectüre: Macaulay, history of England I, 3, dann Shakespeare Richard II. Das Gelesene wurde englisch interpretirt, und in der nächsten Stunde von den Schülern frei nachgezählt. Repetition der schwierigeren Kapitel der Grammatik in englischer Sprache, nach Höfzfe 2. Theil, S. 211—440. Themata zu freien Arbeiten: 1) The English country gentleman at the time of Charles II. 2) Great-Britain under the Romans. 3) Why did General Monk not choose to be another Cromwell, but proposed the Restoration of Charles II? 4) Is it to be regretted that Wycliffe and Huss have failed in their undertakings? 5) William the Third of Orange, the champion of all free nations and of all pure churches (Abiturientenaufsatz). 6) The principal events of the seven years' war. 7) a. The invention of the printing press and of the steam engine have done most for the civilisation of mankind. b. Had Frederic the Great really any claims on Silesia? 8) a. Why did Joseph II fail in his undertaking to reform his states? b. What were the principal means Frederic employed after the seven years' war, in order to raise his country? 9) a. The discovery of America has been a misfortune for Spain. b. Athens has been of far more importance for the development of mankind than Rome. 10) What must we say of those who form too favorable an estimate of the past? 11) Elisabeth and Mary Stuart. 3 St. Coll. Höfzfe.

Geschichte. Neuere und neueste Geschichte von 1648 bis 1840. 2 St. Oberl. Dr. Rafemann.

Geographie. Repetition der politischen und physischen Geographie von Nord- und Ost-Europa und von den übrigen Welttheilen. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Combinatorik. Binomischer Lehrsatz mit positiven und negativen ganzen und gebrochenen Exponenten. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Zweiter Theil der Stereometrie. Descriptive Geometrie. Mathematische Geographie. Lösung von geometrischen, stereometrischen, algebraischen und trigonometrischen Aufgaben. Auch wurden einige Aufgaben aus der descriptiven Geometrie gestellt. Aufgaben für die Abiturienten waren: a. Ostern: 1) Die mehrjährigen Zinsen eines zu 8 $\frac{1}{2}$ $\%$ ausgeliehenen Capitals betragen mit dem Capital 2574 Rthlr. Die Zinsen eines um 975 Rthlr. kleinern Capitals betragen, wenn es 12 $\frac{1}{2}$ Jahr länger steht als das erstere, zu 8 $\frac{1}{2}$ $\%$ mit dem Capitale ebenfalls 2574 Rthlr. Wie groß ist das erste Capital und wie lange hat dasselbe gestanden? 2) Es soll mit Hilfe der analytischen Geometrie bewiesen werden, daß der Peripheriewinkel im Halbkreise ein Rechter ist. 3) Bei einem abgeflürzten Kegel ist der Halbmesser der Grundfläche = a , der der Deckfläche = b , die Höhe = h ; — wie groß ist der Unterschied zwischen dem Cubikinhalte dieses Kegels und dem eines Cylinders von mittlerem Halbmesser und gleicher Höhe? 4) Aus einer Seite a , ihrem Gegenwinkel α und der Differenz der beiden andern Seiten ($b - c = d$) das Dreieck zu berechnen. b. Michaeli: 1) Kehre ich die Ziffern einer gewissen zweiziffrigen Zahl um und multiplicire diese neue Zahl mit der ersten, so erhalte ich zum Producte 5092; dividire ich die erste durch die zweite, so erhalte ich zum Quotienten 1 und zum Reste 9; wie heißt die zweiziffrige Zahl? 2) Ein Dreieck ABC zu construiren, von dem eine Seite $AC = a$, das Verhältniß $m : n$ den Höhen AB und CE und das Verhältniß $p : q$ der Mittellinien AF und CG gegeben ist. 3) Von einem Dreieck ABC ist ein Winkel α , die zugehörige Höhe h und der Umfang s gegeben. Die Stücke des Dreiecks sollen trigonometrisch berechnet werden. 4) Es soll eine gerade abgestumpfte Pyramide durch eine zur Grundfläche parallele Ebene halbiert werden. Wie weit steht letztere von der Grundfläche ab? 5 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michael: Cand. Flade.

Rechnen. Zinseszinsrechnung. Sparkassenrechnung. Rechnung bei Lebens-, Aussteuer- und Capitalsversicherungen. Rentenrechnung. Pensionsrechnung. Versicherungsrechnungen mit Rücksicht auf Sterblichkeit. 1 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michael: Cand. Flade.

Physik. Mathematische Behandlung der Gesetze der Statik und Dynamik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wellenbewegung. Lösung von zahlreichen Aufgaben. 3 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michael: Candidat Flade.

Chemie. Organische Chemie. Kohlenhydrate, Proteinstoffe, Cyanverbindungen, Fette, fette Säuren, Alkohole, Gerbstoffe, flüchtige Oele, in wissenschaftlicher und technischer Beziehung. Bereitung von Glas, Papier, Stärke, Backwaaren, Zucker, Wein, Bier, Essig, Seife, Leder. — Repetition früherer Pensen aus der unorganischen Chemie. Einführung in die qualitative Analyse. Stöchiometrische Berechnungen. 2 St. Practische Arbeiten im Laboratorium in einfachen synthetischen, so wie qualitativ- und maass-analytischen Versuchen. 3 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Weitere Uebung im Planzeichnen, Linearzeichnen und in perspectivischen Constructionen; Hinzufügung der Schattenlehre. Zeichnung von Säulenordnungen. Beachtung schöner Formen und Verhältnisse in Mustern, im freien Handzeichnen und Tuschen. Geübtere malen auch wohl in Oel. 3 St. Oberlehrer Spieß.

A n h a n g.

Der Gesang- und Turnunterricht hatte seinen frühern Fortgang.

Die für den Unterricht eingeführten Lehrbücher und Leitfäden sind folgende:

- 1) Religion. Bibel, Stadtgesangbuch und Luthers Katechismus VI—I. Kurz christliche Religionslehre 5. Aufl. III B—III A und I. Kurz Lehrbuch der Kirchengeschichte 3. Aufl. I.
- 2) Deutsch. Masius Lesebuch 1. Th. VI—IV A. Schäfers Grundriß der deutschen Literaturgeschichte 7. Aufl. I.
- 3) Latein. D. Schulz Schulgrammatik 17. Aufl. VI—I. Gröbels Anleitung 17. Aufl. VI—III A. Ellendts lat. Lesebuch 13. Aufl. VI—IV A. Cornelius IV A—III B. Caesar III A—I. Ovid. Met. II. Virgil I. Ein Lexicon III B—I.
- 4) Französisch. Plöz Elementarbuch I. Curs. 18. Aufl. V B—IV B. II. Curs. 13. Aufl. IV A—I. Beauvais pract. Anleitung 2. Aufl. II. Trögels Lesebuch prof. Theil 4. Aufl. IV A—III A. Siefert Nouveau choix en prose 3. Aufl. II. Ploetz Manuel de la Littérature franç. I. Ein Lexicon III B—I.
- 5) Englisch. Fölsings engl. Grammatik 1. Curs. III B. 2. Curs. III A—I. Melfords Leseb. 4. Aufl. II. Ein englischer Autor. Ein Lexicon II B—I.
- 6) Geschichte. Beck's Leitfaden beim ersten Unterricht 10. Aufl. V B—IV A. Dittmars Leitfaden der Weltgeschichte III B—III A. Dittmars Umriss der Weltgesch. 8. Aufl. II B—I. Hahns Leitfaden der vaterländischen Gesch. III A. II A. I.
- 7) Geographie. Preuß Erdbesch. 12. Aufl. V B—IV A. Daniels Lehrbuch der Geographie 10. Aufl. III B—I. Wiegands Grundriß der mathematischen Geographie 5. Aufl. I. Stiellers kleiner Atlas V B—IV A. v. Sydows mittlerer Atlas III B—I.

8) Mathematik. Wiegands Planimetrie I. Cursus. 6. Aufl. IV B—IV A. II. Curs. 4. Aufl. III B—II B. Wiegands Arithmet. 4. Aufl. III B—II A. Vegas Logarithmen von Brämser 41. Aufl. II B—I. Wiegands ebene Trigonometrie. 3. Aufl. II A—I. Wiegands Stereometrie und sphärische Trigonometrie 4. Aufl. II A—I. Wiegands Lehrbuch der algebr. Analysis 2. Aufl. I.

9) Rechnen. Günthers Rechenaufg. I. Curs. VI—V A. Desselben II. Curs. V A—II B.

10) Physik. Koppe's Physik 7. Aufl. III B—I.

11) Chemie. Stammers Lehrb. der Chemie II B—I.

12) Naturkunde. Schillings kleine Schul-Naturgeschichte V B—IV A. und II B—II A.

IV. Unterrichtsmittel.

Die Unterrichtsmittel der Schule sind theils durch Verwendung der etatmäßigen Geldmittel, theils durch Beihilfe freundlicher Geber auch in diesem Jahre gestiegen.

A. Durch Ankauf aus eigenen Mitteln erhielt die Schule:

a) für den physikalisch-chemischen Unterricht: Einen Bohnenbergerschen Apparat, eine Archimedische Wasserschraube, einen Quecksilberregen, einen electromagnetischen Rotationsapparat, der sich auf einer Ebene fortbewegt, nebst Tender, ein Quarzprisma, zwei Filtrirgestelle, zwei hölzerne Stativen, ein Titirgestell, einen vollständigen Titirapparat, zwei Aräometer für Flüssigkeiten, die schwerer, oder leichter als Wasser sind;

b) für den historisch-geographischen Unterricht: Lenders Wandkarte zur Geschichte des Preuß. Staates und Stülpnagels politische (Wand-) Karte von Deutschland;

c) für den Zeichenunterricht: Landschaften von Hubert, Köpfe von Julien und Wehrts Vorlegeblätter zum Situationszeichnen;

d) für die Lehrerbibliothek, die von 2102 auf 2169 Bände gestiegen ist, außer den Fortsetzungen mehrerer pädagogischen und Fach-Zeitschriften: Diefenbachs Celtica 2 Bde., Adelungs Mithridates 4 Bde., Freytags Technik des Dramas, La Revue des deux mondes 12 Tom. 1862, Annuaire des deux mondes 1861, Gandtars und Junghans Sammlung von Aufgaben aus der Planimetrie, Kahls mathem. Aufgaben aus der Physik, Muspratts analyt. und pract. Chemie 4 Bde. in 4., Humboldts Kosmos 5. Bd., Lelewel Géographie du Moyen-âge 4 Tom. avec Atlas. Janssen Frankf. Reichs-Correspondenz 1. Bd., Hanser Deutschland nach dem 30jähr.

Kriege, Peters Studien zur römischen Geschichte, Gregers Sammlung zwei-, drei- und vierstimmiger Lieder;

e) für die Schülerbibliothek, die von 2563 auf 2770 Bände gestiegen ist: Schütz Grands Faits de l'histoire de France 2 Vol., Mensch Beautés de l'histoire de France, und französl. und engl. Stilübungen, Kennis analyt. Leitf. für Botanik 10 Gr., Girard Handbuch der Mineralogie, Kühns Seydlitz, Hertzberg die asiat. Feldzüge Alexanders, Jugendschriften von Hoffmann, Henning, Schmidt, Hosting, Winter, Staudenmeyer, Glas, Schrader, v. Schubert, Bouilly, die illustrierte Welt und das Buch der Welt pro 1863, Mensch History of England.

f) Die Zahl der Schulprogramme ist von 3926 auf 4204 gestiegen.

B. Durch Geschenke:

Vom Hohen Ministerium der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Adlers mittelalterliche Backstein-Bauwerke im Preuß. Staate 1. Bd.; Försters Denkmale deutscher Kunst 8. Bd.; Köpke's Gründung der Königl. Friedr. Wilhelms Universität zu Berlin; 120 Programme von Gymnasien und Realschulen; — vom Hochlöblichen Provinzial-Schulcollegio: 263 Programme inländ. Gymnasien u. Realschulen; Aus König Friedrichs Zeit (war zum Geschenk für einen Schüler bestimmt; s. oben); — vom Hochlöbl. Directorio der Franckeschen Stiftungen: A. H. Francke's Delbild, das zeither den großen Versammlungs-saal geziert hatte; — vom Herrn Buchhändler Hirt in Breslau aus seinem Verlage: Schillings Grundriß der Naturgesch. 1. u. 2. Theil nebst Atlas, 2 Exempl.; — vom Herrn Dr. Taschenberg, Inspector des zoolog. Museums an hiesiger Universität, die von ihm vollständig umgearbeitete 11. Aufl. Funke's Naturgeschichte mit color. Kupfern; — vom Herrn Director Dr. Wiegand die von ihm verfaßten Werke: 1. Cursus der Planimetrie 7. Aufl. und Algebraische Analysis und Anfangsgründe der Differentialrechnung 3. Aufl.; — vom Herrn Dr. Randen aus Wasa: Runeberg des Fährnrichs Stohl Sagen; — vom Herrn Oberlehrer Dr. Rasemann: Pflugs Preuß. Landwehrbuch; — vom Herrn Collegen Tschischwitz: Récit sur la restauration en France p. de Pradt; — von dem ehemaligen Schüler und Abiturient Mullert aus Brechna: ein frisches Exemplar von Anser segetum; — von dem ehemaligen Realschüler Wilhelm von Bassewitz: Palacky's Geschichte von Böhmen 5 Bde., Buffons Naturgeschichte der Vögel und Vierfüßler, übersetzt von Otto, in 25 Bänden; — vom Abiturient Paul Sauerteig aus Wernburg: Overbecks Geschichte der Plastik 2 Theile; — von den Abiturienten Bruno Wagner aus Erfurt, Theodor Naundorf aus Halle und Bernhard Ritscher aus Lauterberg: Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit von Pertz, Lachmann, Grimm, Ranke u. A. 38 Lieferungen; — vom Unterprimaner

Theodor Weiß aus Muschwitz: Hoberts Museum von Scenen und Schilderungen aus der Literatur aller Nationen Europas; — vom Unterprimaner Richard Faldig aus Pegau und vom Untersecundaner Hartwig Reuffel aus Verlau: Lübke's Geschichte der Plastik von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart 2 Bde.; — vom Unterprimaner Bering aus Halle: Pütz Gesch. des Mittelalters in abgerundeten Gemälden; — von den Secundanern Carl Schäfer aus Artern und Adolph Friedrich aus Hohenmölsen: Gutzlows dramatische Werke 24 Bänden.; — vom Obersecundaner Carl Reuter aus Meisberg: Neukirchs Naturbilder aus dem Insectenleben, Dünkers Lessing als Dramatiker und Dramaturg, Gerth's Hamlet von Shakespeare; — vom Obersecundaner Ernst Winter aus Reussen: Pütz Geschichte des Alterthums; — vom Obersecundaner Theodor Bödemann aus Plösnitz: Cybulskis Handbuch der Terrain-Formenlehre; — vom Obersecundaner Hermann Deutschein aus Dessau: Jordans Tragödien des Sophokles 2 Theile; — vom Untersecundaner Hermann Meie aus Eisleben: Zimmermanns Wunder der Urwelt 10. Aufl. und A. v. Humboldts Kosmos 4. Band; — von den Untersecundanern Anton Sachse aus Halle, Albert Schönan aus Ober-Weißbach, Hermann Schilling aus Halberstadt und Hermann Krause aus Bitterfeld: Senklar v. Innstädten Oetzthaler Gebirgsgruppe mit Atlas; — vom Untersecundaner Eugen Fietz aus Nordhausen: Kottenkamps Erste Amerikaner im Westen 2. Aufl.; — vom Untersecundaner Albert Botherfeld aus Güstrena: Brühls Skelet der Krokodilinen in 20 Taf. und Zlatogorskoi Dictionnaire des Homonymes français; — vom Untersecundaner Arthur Schneemann aus Naumburg: Dillings Rechnender Geometer; — vom Untersecundaner Max Schwendy aus Berlin: Haberts Aufgaben-Sammlung aus der analytischen Geometrie; — vom Untersecundaner Otto Reil aus Halle: Oppels Wunderland der Pyramiden und Märchen und Sagen für Jung und Alt mit Illustr.; — vom Untersecundaner Oscar Mallmitz aus Hainrode: Henke's Allgem. Geschichte der christlichen Kirche 3 Bände, und Klopstocks Messias 4 Bände; — vom Untersecundaner Bruno Beschmidt aus Halle: Pfizers Geschichte Alexanders des Gr.; — vom Untersecundaner Carl Schmidt aus Gräfenhainchen: Mügge's Nordisches Bilderbuch 3. Aufl.; — vom Untersecundaner Alfred Rohde aus Löbnitz: Werners Preuß. Expedition nach Japan, China und Siam 1860—1862 2 Bde.; — vom Untersecundaner Feodor Klingenberg aus Cönnern: Brugsch Reise der Preuß. Gesandtschaft nach Persien 2. Band; — vom Untersecundaner Friedrich Schirmer aus Neuhaus: v. Andlaw's Frauen in der Geschichte 2 Bde.; — von der Ober-Tertia: Kellers Fürst Blücher von Wahlstatt; — vom Obertertianer Emil Runt aus Leipzig: Gethers Gedanken über die Naturkraft; — vom Ober-

tertianer Krone aus Elßen: Mönichs Auswahl deutscher Aufsätze und Reden; — vom Obertertianer Friedrich Paschla aus Möst: Hoffmanns Walbläufer 4. Aufl.; — vom Obertertianer Johannes Alfred Schöne aus Harzgerode: eine Suite Steinsalz-Proben in Gläsern von Leopoldhall bei Staßfurt; — vom Untertertianer Gustav Mennecke aus Löbejün: Willkommens Aus deutschen Gauen in Süd u. Nord; — vom Unterquartaner Lampe aus Bedlitz: Horns Rheinische Dorfgeschichten 4 Bde.; — vom Unterquartaner Wilhelm Zehender aus Dallwig: L. Stowe's Onkel Toms Hütte; — vom Unterquartaner Louis Kühne aus Zens: Hoffmanns Europäische Bilder und Skizzen; — vom Unterquartaner Friedrich Bremer aus Altleben: Hazels König der Wälder; — vom Unterquartaner Enoch Pouch aus Landsberg: Neukirchs Naturbilder; — vom Unterquintaner Georg Gröning aus Elbing: Die Stiftungen A. H. Francke's; — vom Unterquintaner Richard Heene aus Nassau: Grubers Blumenpfad zur Tugend; — vom Unterquintaner Paul Hammer aus Zschelnau: Hoffmanns Verlorner Sohn; — vom Unterquintaner Carl Hoffmann aus Halle: Staudenmeyers Wachtelruf; — vom Unterquintaner Hermann Bergener aus Gerbstädt: Vier Monate der Belagerung vor Sebastepol; — vom Unterquintaner Richard Schladiß: Körbers Dogue; — vom Unterquintaner Schöllner aus Höhenstedt: Engels Lebenspiegel; — vom Unterquintaner Oscar Volke aus Halle: Märchenbuch; — vom Unterquintaner Hermann Lüttich aus Sylva: Länder und Völker; — von der Unter-Quinta: Fünf verschiedene Jugendschriften von Ferd. Schmidt; — von zehn Sextanern eben so viel verschiedene Erzählungen für die Jugend von Drelli, Nidel, Würdig, Körber, Stöber, Hinke u. A.

Für alle diese Geschenke wiederhole ich öffentlich im Namen der Schule den schulbigen Dank, den ich zu seiner Zeit mündlich ausgesprochen habe.

Die Schule wird mit dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs geschlossen, nachdem die Censuren ausgetheilt sind und die Versetzung bekannt gemacht ist. Zur Prüfung der bereits angemeldeten Schüler werde ich den 5. April bereit sein. Das Sommersemester beginnt am 7. April.

Halle, den 10. März 1864.

Biemann,

Inspector der Realschule.